



Merkblatt kanadische Goldrute

Solidago canadensis L., Kanadische Goldrute

Solidago gigantea Aiton, Späte Goldrute

(Familie: *Asteraceae*, Korbblütler) Inklusive: *Solidago altissima*

Als Zierpflanze und Bienenweide aus Nordamerika eingeführte, leicht verwildernde Staude, die grosse Dominanzbestände bildet und die einheimische Flora verdrängt.

Merkmale Grosse mehrjährige Staude mit langen unterirdischen Kriechsprossen (Rhizomen). Stängel unverzweigt, 60-250 cm hoch, grün, schwach bis dicht kurzhaarig. Blätter lanzettlich, lang zugespitzt, scharf gesägt, unterseits dicht behaart. Blüten lebhaft gelb, in kleinen Köpfchen von 3-5 mm Durchmesser.

Standorte Die Goldrute besiedelt Auen, Waldlichtungen, Wegränder, Kiesgruben, Strassen- und Bahnböschungen, Ruderalstandorte des Tieflandes und der Hügelstufe.

Verbreitung In der Schweiz ist sie in tieferen Lagen über das ganze Land verteilt.

Gefahren: Die Goldrute nutzt ihre Vermehrungsstrategien für eine effiziente und rasche Ausbreitung.

Natur: Vor allem an warmen Standorten besiedelt die Goldrute natürliche und schützenswürdige Gebiete und verdrängt auf grossen Flächen die einheimische Flora.

Landwirtschaft: Die Späte Goldrute kann Buntbrachen besiedeln und dort dichte Bestände bilden. Für den Bauern heisst dies Bekämpfung und zusätzliche Kosten.

Vorbeugung: Weder Samen noch Pflanzen ausbreiten oder auspflanzen. Pflanzen in Gärten entfernen oder zumindest vor der Fruchtbildung zurückschneiden. Auch kleine Stücke der unterirdischen Ausläufer können wieder austreiben, deshalb Pflanzen inklusive Wurzeln und Ausläufern in die Kehrichtverbrennung geben, nicht auf Gartenkompost oder sonstigen Deponien entsorgen. Offenen Boden in der Umgebung von der Goldrute vermeiden, indem die Besiedlung mit einheimischen Pflanzen gefördert wird.

Bekämpfung: Für eine effiziente Bekämpfung müssen einerseits die Rhizome geschwächt bzw. zerstört werden, andererseits muss die Samenbildung verhindert werden. Verschiedene mechanische Bekämpfungsmassnahmen sind möglich: Allgemein soll ein wiederholter Schnitt vor der Blüte die Rhizome schwächen und den Bestand langfristig zurückdrängen.





- An feuchten, nährstoffreichen Standorten ist ein früher Schnitt (Mai/Juni) möglich, da sich so einheimische, konkurrenzfähige Arten etablieren können.
- Ausprobiert wurde auch ein Schnitt und anschliessende Abdeckung mit einer schwarzen Folie. Der dadurch entstandene offene Boden muss mit einer konkurrenzfähigen, einheimischen Saadmischung begrünt werden.
- An trockenen Standorten ist ein Schnitt gefolgt von einer Bodenbearbeitung bei heisser trockener Witterung möglich. Die Rhizome trocknen so aus. Danach soll eine Trockenwiesenmischung eingesät werden.

Kanadische (links) und späte (rechts) Goldrute in der Blüte (Juli-August)



Weitere Auskünfte

Melden Sie bitte neue Fundorte der Umweltkommission!

Dort finden Sie auch weitere Informationen zum Thema:

Urs Scheidegger, Tel. 079 742 89 25 oder via e-mail: urs.scheidegger@bfh.ch

Wir werden für die Bekämpfung besorgt sein.

Links:

Info Flora: https://www.infoflora.ch/de/assets/content/documents/neophyten/inva_soli_can_d.pdf

AGIN: https://extranet.kvu.ch/files/documentdownload/200427104610_04BM_Goldruten_20200325.doc.pdf

Praxishilfe Neophyten, Kanton Solothurn: https://so.ch/fileadmin/internet/vwd/vwd-lbzw/pdf/W_I/Praxishilfe_Neophyten_LR.pdf